Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadient, Stans prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule :: Die Sehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle ber "Schweizer-Schule": Cberle & Rickenbach, Ginfiedeln.

Inhalt: Frühling! — † Bezirksschulrat Dr. Albert Thürlimann, Sanitätsrat in Goßau. — Schulnachrichten. — Inserate

Beilage: Die Lehrerin Nr. 6.

Frühling!

Von Jos. Müller, Sekundarlehrer in Basel.

III.

Vor Jahren sagte mir einmal ein Kollege vom Deutschfach: "Du, mit dem Kellerschen "Taugenichts" weiß ich nicht viel anzufangen." — Stille! — Ich verzichtete darauf, ihm die Poesie des Betteljungen, der die ganze Welt vergißt, über der Hyazinthe in seiner Pand, klarzumachen. "Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werzdet's nicht erjagen."

Wie der Bettelvater hat auch dieser Lehrer nur ein verwundert Kopfschütteln für die jubelnde, überquellende Glückseligkeit des Buben; leer und taub sind ihm dessen Worte:

O sehet nur, ich werde toll, die Glöcklein alle an! Ihr Dust, so sremd, so wundervoll, hat mir es angetan!

Man würde sich aber täuschen, wenn man jenen Lehrer für einen gefühlsleeren, hagebuchenen Menschen hielte. Er ist im Gegenteil ein guter, liebenswürdiger Mann, mit warmem Herzen, voll Pflichtgefühl, allerdings voll ausgesprochener Neigung zum Salbungsvollen. Wie es mit seinem Naturgefühl steht, weiß ich nicht; trop allem braucht es ihm nicht zu sehlen. Doch woher diese Verständnisslössteit für das wunderschöne Gedicht?

Viele Beobachtungen in Schulstuben bei Examen und bei Probelektionen, aber auch die eigenen Irrwege und Palb- und Mißerfolge haben in mir die Überseugung gereift, daß gerade jene Poesien, die einer innigen Naturfreude unserer Dichter entsprungen sind, in der Schule am schlechtesten interpretiert werden. Das ist jammerschade, da unsere deutsche Literatur doch so reich an herrlicher Naturs